



Es gilt das gesprochene Wort

**Festrede
der Staatsministerin Dr. Beate Merk
anlässlich der Wiedereröffnung des
Theaters Neu-Ulm**

**am 21. September 2012
in Neu-Ulm**

Telefon: 089/5597-3111
Telefax: 089/5597-2332

e-mail: presse@stmjv.bayern.de
Internet: www.justiz.bayern.de

Prielmayerstraße 7
80335 München

- 2 -

Anrede!

wissen Sie, was das Ohnsorg-Theater, die Berliner Staatsoper Unter den Linden, das Goethe-Theater in Bad Lauchstädt oder das "Globe-Theatre" in London - in dem Shakespeare mit seiner Company auftrat - mit unserem Theater hier in Neu-Ulm gemeinsam haben?

Sie werden sagen: Herzblut

Tolle Schauspieler, großartige Inszenierungen, engagierte Indendanten? - Klar, das alles natürlich auch.

Stimmt.

Aber es gibt noch eine ⁻³⁻feinheit:

Alle Häuser waren aber zudem im Laufe ihrer Geschichte von einem - mal mehr, mal weniger spektakulären - Wechsel der Spielstätte betroffen:

Man könnte also fast meinen, ein Umzug gehört unter namhaften Theatern zum guten Ton.

Das AuGuS-Theater hat nun – wenn auch jetzt unter dem Namen „Theater Neu-Ulm“ Gott sei Dank ein neues Zuhause. Heute hebt sich hier in der Spielstätte am Theaterplatz 1 zum ersten Mal der Vorhang - für ein "Fest in vier Akten".

- 4 -

Ein "Fest in vier Akten"? Ein doch eher ungewöhnliches Format im Vergleich zur üblichen Gliederung des Dramas in drei oder fünf Akte.

Aber war das Ungewöhnliche nicht schon immer typisch für das AuGuS-Theater?

Zunächst sah es ohnehin ganz dramauntypisch - gleichwohl dramatisch - aus: Vorhang zu und Schluss nach dem ersten Akt. Sozusagen ein "Pocket Klassiker".

Nach der Kündigung des Mietvertrages schien das Theater ohne Dach über dem Kopf kurz vor dem Aus zu stehen.

Liebe Claudia Riese, lieber Heinz Koch,

wer es geschafft hat, in Eigeninitiative und quasi aus dem Nichts ein Theater wie dieses aufzubauen und über Jahre, ja fast schon Jahrzehnte, originelle, abwechslungsreiche und intelligente Unterhaltung auf höchstem Niveau zu bieten, der lässt sich auch von einer Kündigung nicht unterkriegen.

Und vielleicht hat es Sie tatsächlich ermutigt, dass Sie sich bei der Suche nach einer neuen Spielstätte sozusagen in bester Theater-Gesellschaft befanden.

So haben Sie auch die Krise als Gelegenheit^{u. Herausfo} gesehen, diese beim Schopf gepackt, nach längerer Suche eine neue Bühne gefunden, und auch hier Kreativität und Weitsicht bewiesen.

Um aus einem ehemaligen Drogeriemarkt einen Ort der Kultur, eine Spielstätte zu machen, dazu braucht es ^{jede Menge!} Mut und ^{noch mehr} Kreativität. Sie ^{haben das,} haben die Chance ergriffen, die Spielstätte selbst zu gestalten und etwas Eigenes zu schaffen.

Und das Ergebnis ist, wie wir heute sehen können, beeindruckend.

Kreativität beweisen Sie auch, wenn es darum geht, Finanzierungslücken zu schließen und neue Geldquellen zu erschließen. Denn der Umzug bedeutete auch einen erheblichen finanziellen Aufwand.

Den Sie größtenteils privat bewältigen mussten. Hier gibt es übrigens eine Parallele zu einem Ihrer Namensgeber: Goethe selbst kam für ein Sechstel der Bausumme für den Neubau seines Theaters in Bad Lauchstädt auf.

Sie setzen dabei nicht auf die gängigen Formen des Kultursponsorings sondern auf "Kompensationsgeschäfte". Bei Ihnen bekommt man also etwas Handfestes für sein Geld!

Die angebotenen Gegenleistungen für jeden Geldbeutel reichen von maßgeschneiderten Theaterabenden, über Aufführungsrechte an Stücken bis hin zu einem kleinen Gedichtvortrag.

Und ich bin mir sicher, dass die Theatermacher noch viele weitere Finanzierungsmöglichkeiten im Hinterkopf haben.

Im eigenen Interesse hoffe ich allerdings, dass es nicht so weit kommt, dass, wie im ebenfalls privat finanzierten "Globe"-Theater von Shakespeare, Sitzkissen extra bezahlt werden müssen.

Anrede!

Nicht zuletzt deshalb möchte ich Sie, verehrtes Publikum, bitten, doch lieber von den anderen Angeboten regen Gebrauch zu machen.

Mit dem Umzug orientiert sich das Theater aber nicht nur räumlich neu. Die Verantwortlichen verstehen den Neubeginn insgesamt als Chance, als "Vorhang auf" für den zweiten Akt des Theaters, und haben deshalb auch das Spektrum an Veranstaltungen erweitert.

Sie wollen das Leben ins Theater holen. Das Theater soll zu einer Begegnungsstätte werden. "Gast des Monats", "face-to-face-books" oder "mmm³ - Musik mit maximal drei", sind nur einige der spannenden neuen Formate.

Neben Theaterstücken werden Lesungen, Gesprächsabende, Musikevents und Ausstellungen stattfinden.

Man könnte also sagen: Das Neu-Ulmer Theater wird zum Gesamtkunstwerk! Denn hier vereinigen sich Dramaturgie, Literatur, Musik, Konversation und auch die Kulinarik kommt mit ins Spiel.

In der Theorie kann man trefflich darüber streiten, wann von einem Gesamtkunstwerk gesprochen werden darf. Darüber sind ganze Bücher verfasst worden. Hier und heute brauchen wir uns darüber nicht den Kopf zu zerbrechen:

Wir Neu-Ulmer können uns schlicht glücklich schätzen, ein solches Kleinod in der Stadt zu haben.

Liebe Claudia Riese, lieber Heinz Koch!

Ich bin ^{sehr} froh, dass Sie ^{den Widerstand} sich entschlossen haben, einen Neuanfang zu ^{gekrocht und} riskieren und das Theater weiterzuführen und ich bin mir sicher, dass sich Ihre Mühen und Ihr Einsatz gelohnt haben.

Ich drücke Ihnen die Daumen, dass Ihre Pläne und Träume für die neue Spielstätte in Erfüllung gehen, wünsche Ihnen viele gelungene Aufführungen und dass unser Theater tatsächlich zu einem Ort der Begegnung wird!

ToiToiToi!